

GOLDENE MASKE 20. Oktober 2019

Liebi Sandra, ich gratuliere Dir ganz herzlich zu der Goldenen Maske. Du hast sie absolut verdient!

Liebe Familienmitglieder und Freunde von Sandra und Lena, es war eine gute und richtige Entscheidung, an diesem Sonntagmittag hierher zu kommen und die bei den Preisträgerinnen zu feiern.

Liebe Freunde des Schauspielhauses - es ist ganz toll und wertvoll, dass es Sie gibt. Ihre Unterstützung für dieses Theater und seine Mitarbeiter seit Jahrzehnten ist Gold wert. Ich wurde gebeten, an dieser Stelle eine Grussbotschaft zu überbringen: Marysol del Castillo, unsere neue Ausstattungsleiterin, war während der Intendanz von Christoph Marthaler eine der Kostümassistentinnen hier am Haus. Damals vor fast 20 Jahren durfte sie, als Assistentin mit bescheidenem Assistentinnen-Gehalt, an einem Förderprogramm der Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses teilnehmen. Und dafür lässt Marysol Ihnen ihr herzliches und grosses Dankeschön ausrichten....

So, liebe Lena, jetzt geht's um Dich:

Ich weiss, im Grunde magst Du gar nicht gerne im Mittelpunkt stehen...aber Du kriegst halt jetzt die Goldene Maske verliehen, da lässt sich's nicht vermeiden, dass Du im Mittelpunkt bist....

Du liebst die Stille mehr als den Rummel, besonders wenn es beim Rummel um Dich geht. Alexander Maria Schmidt, ein Schauspielkollege von uns und Herzensfreund von Dir, soll Dir mal während eines Applauses, den Du wie meistens schüchtern entgegengenommen hast, zugerufen haben: „Was soll das, Lena?...Du spielst hier die Hauptrolle - Du hast verdammt nochmal mit Grandezza in die Mitte zu treten und Dich in Ruhe zu verbeugen!“

Liebe Lena! Ich gratuliere Dir von Herzen zur Goldenen Maske und freue mich für Dich und mit Dir! Und es ehrt mich, dass ich für Dich die Laudatio, den Lobgesang anstimmen darf.

Du bist ein bezaubernder Mensch - mit allen Fasern Deines Wesens mitten in dieser Welt, mit beiden Füßen fest auf dem Boden, mit dem Kopf manchmal über den Wolken.

Mit Dir kann man wunderbar durch den Nationalpark wandern und unentwegt kleine Wunder entdecken in der Geologie, in den Steinen, im Licht, in den Bäumen, im Geruch der Erde, oder man kann auch einfach mit Dir schweigen, oder auch im Nordbrüggli etwas abseits Kaffee trinken und sich herrlichen Spinnereien hingeben....

Und Du bist eine wundervolle Schauspielerin - eine Schauspielerin voller Wunder. Und weil Du so voller Wunder bist, erlaube ich mir, noch andere Stimmen als nur meine eigene mit in den Lobgesang einfließen zu lassen:

Da ist erst einmal der Eintrag auf der Homepage des Schauspielhauses Zürich mit knallharten Fakten zu Deinem Werdegang:

Lena Schwarz, geboren in Stuttgart, war nach ihrem Schauspielstudium an der Otto Falckenberg Schule in München von 2000 bis 2006 Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. Danach war sie Mitgründerin der Off-Spielstätte ROTTSTR5 in Bochum und stand ab 2007 als freie Schauspielerin in Bochum, Düsseldorf, Köln, Frankfurt und München auf der Bühne. 2008 gewann sie den Förderpreis

des Landes Nordrhein-Westfalen für junge Künstlerinnen und Künstler. In dieser Zeit lernte sie in München Karin Henkel kennen, mit der sie bis heute eine tiefe Freundschaft und regelmäßige, intensive Arbeitsbeziehung und Arbeitsliebe verbindet. Mit Inszenierungen Karin Henkels war Lena, immer in zentraler Rolle, verschiedene Male ans Theatertreffen in Berlin eingeladen.

2009 kommt ihr Sohn Constantin zur Welt. Constantins Papa ist unser Schlagzeuger Christian Szyska. Von 2010 bis 2012 war Lena Ensemblemitglied am Schauspiel Köln und seit der Spielzeit 2013/14 lebt sie mit Christian und Constantin in Zürich und ist Ensemblemitglied am Schauspielhaus Zürich.

Das also die knallharten Fakten zum Werdegang.

Obwohl ich weiss, dass Du Google und Co. gar nicht magst, habe ich ein Bisschen im Netz gestöbert und Erstaunliches zu Deiner Person gefunden.

Es gibt nämlich Verschiedenes, was nach Dir benannt ist: z.B. ein Abendkleid für Damen, oder ein Barhocker. Ein Plakat auf Deinen Namen hängt im Museum für Gestaltung, aber vor allem wurde ein Computer-Virus nach Dir benannt...das passt doch! Wirklich wahr - ein Computer-Virus mit Namen Lena Schwarz! Versteckt in einer Word-Datei „Bewerbung auf die ausgeschriebene Stelle“ und der wird zur Zeit noch nicht von allen Scannern erkannt.

Das Netz kann schon verwirrend sein und unheimlich, lässt aber auch tief blicken - Computervirus Lena Schwarz!!!!

Ich bin bei meiner Internet-Recherche aber auch auf einen Zeitungsartikel aus dem Jahre 2008 gestossen, der Dich heute noch in vielen Facetten treffend spiegelt.

Ja, Du bist Dir eben selber treu geblieben.

Der Journalist Stefan Keim schreibt in „Die Welt“ Folgendes:

Diese Frau lebt ihren Traum

Heute klingt das vielleicht übertrieben.... nein, eher untertrieben. Man könnte nämlich auch sagen, Du lebst Deine Träume. Jedenfalls suchst Du immer wieder danach, Deine Träume zu leben. Oft genug ist das schwere Arbeit und manchmal gelingt es Dir.

Weiter heisst es in der „Welt“:

Lena Schwarz ist eine der besten deutschen Schauspielerinnen...stimmt.

Sie ist eine Amazonenkönigin durch und durch. Eine kämpferische Frau, bei der sich selbstverständlich Küsse und Bisse reimen - stimmt - ganz so, wie es im Stück "Penthesilea" von Heinrich von Kleist steht... was sie damals grade in Bochum spielte...

"Ein Ereignis: wie ein Kind sich sehndend, wie eine Königin gebietend, immer unter Hochspannung",....das gilt auch heute noch für viele ihrer Rollen: z.B. für Klytämnestra in „ELEKTRA“, oder Hekabe in BEUTEFRAUENKRIEG beides Inszenierungen von Karin Henkel hier nebenan in der Schiffbauhalle, Blanche in ENDSTATION SEHNSUCHT von Bastian Kraft im Pfauen, Elizabeth Lavenza in FRANKENSTEIN von Stefan Pucher oder zuletzt ihr bezauberndes und freilaufendes Spiel in DIE GROSSE GEREIZTHEIT....

„Die Welt“ beschrieb weiter, wie Lena in einem Industriegebiet in Bochum, mit anderen zusammen eine eigene Kulturstätte eröffnet hatte, die ROTTSTR5.

"Schreib nicht so viel über mich. Schreib über die Rottstraße 5", sagt sie damals zum Journalisten. Die Bescheidenheit ist nicht aufgesetzt. Die Rottstr5, dieser Spiel-Platz lag Ihr am Herzen.... So wie Dir überhaupt Spiel-Plätze, Spiel-Orte, Spiel-Möglichkeiten am Herzen liegen.

"Es ist eine Herzensangelegenheit. Das hat mit Suche zu tun, der menschlichen Suche, was man hier auf dieser Welt machen kann, wozu man da ist, worin man sich ausprobieren kann."

Lena hatte die Räumlichkeiten an der Rottstrasse 5 als Maleratelier entdeckt. Seit der Schule zeichnet und malt sie für ihr Leben gern.

Nicht als Spaß, wie sie sagt, "um sich mal eben so die Seele frei zu malen", nein, richtig ernsthaft.

Sie malt immer noch. Ihre letzte Ausstellung hatte sie im Rahmen des Programms Sommergäste 2016 im Theater an der Winkelwiese hier in Zürich. Zusammen mit dem polnischen Maler und Freund Krzysztof Gruse aus Bochum, einem ihrer Herzensmenschen, kuratierte sie die gemeinsame Ausstellung TRAUMKAPELLE. In der Begleitschrift stand damals: **«Eine Kopfbewegung nach links nimmt mir die Landschaft rechts», schreibt Krzysztof Gruse in einem Gedicht. Gruse ist Maler, Filmer, Schriftsteller. Einer, der stets auf der Suche nach dem Sinn der ihn umgebenden Welt ist. Diese Suche spiegelt sich in seinem Schreiben und in seinen Bildern. Mit einer Direktheit und Einfachheit, mit einer Achtung vor den Dingen und Menschen, die die Zerbrechlichkeit des Augenblicks und unseres Seins betont. In Bochum ist er Lena Schwarz begegnet. Eine Zeit lang haben sie dort ein Atelier geteilt, zusammen gemalt und ausgestellt, sind Freunde und Verbündete geworden. Dieses Bündnis gehen sie nun erneut ein und sind für eine Woche lang die Sommergäste in der Winkelwiese. Wir bauen einen Innenraum, erstellen eine Art TRAUMKAPELLE im Bauch des Tieres. Das Tier ist die Winkelwiese. Das Tier gibt keine Erklärung ab. Das Tier wird bewohnt, das Tierinnere, von uns und den Schriften, den Bildern, die kurz vor dem Wegdämmern, dem Schlaf auftauchen. – Wir laden alle herzlich ein, vorbeizuschauen.»**

Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie 2016 diese Ausstellung gesehen haben.

Lena ist eine Künstlerin! Nicht nur auf den Brettern, die die Welt bedeuten, sondern auch auf Leinwänden, die innere Räume öffnen. Leider hat sie hier in Zürich bisher kein erschwingliches Atelier gefunden, oder einen Raum, wo sie ausstellen kann, deshalb mache ich jetzt hier für sie Werbung: wer Lena einen Raum vermittelt für kleines oder noch besser für gar kein Geld, wo sie sich ungestört austoben kann, wird sich auf immer eines Platzes in ihrem Herzen sicher sein!...es kann auch eine Galerie sein, die sie unter ihre Fittiche nimmt....ich bitte Sie alle, Ihren Einfluss und Ihre Verbindungen spielen zu lassen, damit Lena einen ihrer Träume leben kann....

Stille - künstliches Licht - ein Bild, das entsteht. Das ist alles.

"Das sind die glücklichsten Momente, die es gibt", sagt Lena Schwarz.

Im nächsten Augenblick kann sie das Glück, wenn es denn mal da ist, oft nicht genießen. Weil sie ihm misstraut, dem Augenblick, auch dem schönen. Wenn alles irgendwie zu leicht geht.

„Das Schöne, aber gleichzeitig Seltsame und Grausame an meinem Beruf als Schauspielerin ist, dass wir mit allem, was wir tun, mit der Vergänglichkeit konfrontiert sind. Manchmal beginne ich, mich damit anzufreunden, dann ist es wieder schwer, auszuhalten.“

Es ist bemerkenswert und Lena eigen, wie möglichst sorgfältig und genau sie immer wieder danach sucht, die Welt und was in ihr passiert, was um sie herum passiert, zu erfassen und wieder zu geben - in ihren Bildern, in ihrem Spiel, in ihren Gedanken, in ihrer Sprache.

Manchmal erschreckend nackt:

„Man kostet sich selbst unnötige Kraft.“

oder: „Der Tod beschäftigt mich extrem. Ein kleiner Kopf geht weg, und ein ganzer Kosmos ist nicht mehr da.“

Aber auch: „Vertrauen ist das Wertvollste. Ich möchte mit bestimmten Menschen weiter arbeiten, mit denen ich Abstürze und Höhenflüge erlebt habe.“

Es ist dieser Drang, immer noch mal von vorne anzufangen, nicht die einfachen Wege zu gehen, der Lena Schwarz zu einer ganz besonderen Schauspielerin macht. Sie liebt die Willkür, den Zauber, der jedem Anfang innewohnt.

Jemand, mit dem Du Abstürze und Höhenflüge erlebt hast, hat Dir ein Gedicht geschickt:

Liebe Lena,

Du bist extrem.(manchmal auch Masslos)

Wie alle grossen Schauspielerinnen.

In Deiner Hingabe an die Rolle.

Wie in der Selbstaufgabe.

In Deiner Begeisterung

Wie im Risiko.

In Deinen Selbstzweifeln

In Deiner Verletzlichkeit

Wie in Deiner Unverwundbarkeit.

Du bist eine Liebende

Eine Suchende

Eine Herausfordernde (manchmal,selten,eine Anstrengende:)

Eine Grosszügige

Eine Kollegiale

Und vielleicht das Wichtigste, eine Freundin.

Die man Nachts um drei anrufen kann, wenn man Hilfe braucht.

Und dann bist Du da.

Liebe Freundin (leider kann ich heute nicht da sein)

Aber

ich freue mich sehr für Dich, dass Du mit diesem tollen Preis ausgezeichnet wirst!

Lass Dich feiern!!!!

Herzlichste Grüße
Dein Alexander

...ja, alles das....eine sehr Grosszügige!...

(* Gruss von der Schauspielerin und Freundin Karin Moog aus Bochum)

Es grüssen noch Andere, mit denen Du Abstürze und Höhenflüge erlebt hast:

Renata, bitte 1. Video ab....(Karin, Rita, Lina)

Das waren Karin Henkel, Rita Thiele (Chef-Dramaturgin am Schauspielhaus Hamburg) und die wunderbare Schauspielerin und Freundin Lina Beckmann....

Und noch eine wunderbare Kollegin und Herzensfreundin hat Dir eine Grussbotschaft aus dem fernen Europa geschickt:

Renata, bitte....(Carolin, Aurel und Kids)...

(Live-Auftritt von Carolin Conrad)

Wenn Du auf die Bühne gehst, machst Du keine halben Sachen. Du kannst streng und unerbittlich sein, vor allem Dir selber gegenüber. Du willst und musst Dich bedingungslos hingeben können, und Du tust es, und dabei suchst Du immer das Spiel, ernst und heiter, tief und an der Oberfläche. Du bist wie Feuer - nie die gleiche Flamme.

Karin Henkel hat mich gebeten, ergänzend etwas zu Lena zu sagen, was in der Aufregung des kleinen Video-Drehs vergessen ging:

„Lena geht nicht an Grenzen, weil: sie hat gar keine Grenzen. Daher kommt die unheimliche Energie und Bewusstseinsweiterung, die man bei ihr erfährt.“

Du bist eine Künstlerin, die einen auf abenteuerliche Reisen einlädt und mitnimmt.
Ich danke Dir.